



# Wertpapier Aktuell Nr. 13

Bereich Treasury/Handel

02. April 2008

**Die Frühjahrsmüdigkeit gilt zu vertreiben, also aufstehen! Und nicht liegenbleiben!  
Mit frischer Luft am off'nen Fenster, vertreibt man dann die Schlaf-Gespenster.  
Das Radio an, Musik beschwingt, wenn der Lieblingskünstler für uns singt.  
Zum Schluss ein Fruchtsaft, möglichst frisch, Vitamine auf den Frühstückstisch!**

DAX	6.734 (6.518)	Nikkei	13.189 (12.707)	Brent Öl (USD/Barrel)	99,90 (100,72)
EuroStoxx 50	3.767 (3.620)	Nasdaq	1.856 (1.825)	EUR/USD	1,5639 (1,5715)
Dow Jones	12.654 (12.533)	TecDax	806 (740)	EUR/CHF	1,5805 (1,5702)

Stand: 12:00 Uhr, in Klammer Werte der Vorwoche

## Marktüberblick

Auch in der **vergangenen Woche** herrschte unter den Investoren Zurückhaltung. Kein Wunder, zeigte sich doch erneut, wie schnell die Stimmung je nach Nachrichtenlage kippen kann. Nachdem der Deutsche Aktienindex in der Vorwoche noch unter das Januartief bei 6.384 Punkten gerutscht war, ging es nach Ostern dank der zunächst guten Vorgaben der Wall Street wieder darüber. Auftrieb bekamen die Aktienkurse in New York von der deutlichen Erhöhung des Kaufangebotes von JPMorgan Chase für Bear Stearns. Die europäischen Börsen starteten nach dem Feiertag am Montag ebenfalls fester in die neue Woche und reagierten damit auf die kräftigen Gewinne der Wall Street. Beim Dax gab es ein Plus von 3,2 Prozent. Beim Blick auf die Sektoren legten neben den Technologiewerten vor allem die Finanzwerte kräftig zu. Ein überraschend deutlicher Rückgang beim Auftragseingang für langlebige Güter in den USA und eine Gewinnwarnung der Deutschen Bank belasteten dann aber zur Wochenmitte die internationalen Aktienmärkte. Gegensätzlich entwickelten sich dann die Börsen am Donnerstag. Während überraschend gute Konjunkturdaten aus den USA an den europäischen Aktienmärkten für Kursgewinne sorgten, rutschte die Wall Street nach einer freundlichen Eröffnung in die Verlustzone. Unterschiedlich war dabei insbesondere die Tendenz bei den Finanzwerten. Während diese in den USA von niedrigeren Analystenprognosen belastet wurden, profitierten Finanztitel in Europa von der Nachricht, dass die Hypo Real Estate auf eine Kapitalerhöhung verzichten wird und am Gewinnziel für 2010 festhält. Zudem signalisierte die EZB, sie werde am Geldmarkt weiteres Kapital zur Verfügung stellen, sollte dies nötig sein. Der Dax schloss 1,4 Prozent fester bei 6.578 Punkten. Nach einem wenig spektakulären Handelsverlauf verabschiedete sich der deutsche Aktienmarkt schließlich mit leichten Abschlägen bei 6.560 Punkten in das Wochenende.

Mangels kurstreibender Nachrichten war am deutschen Aktienmarkt zum **Start in die aktuelle Woche** ein Käuferstreik zu verzeichnen, welcher den Dax im Tagestief bis auf 6.430 Punkte drückte. Im weiteren Verlauf schaffte der Leitindex dann jedoch die Wende und konnte seine Verluste teilweise wieder abbauen. Nach dem schwachen Wochenstart zogen die weltweiten Aktienmärkte gestern kräftig an. Für starke Bewegungen sorgten dabei die Milliardenabschreibungen von Deutscher Bank und UBS. Anders als zu erwartet gewesen wäre, reagierten die Anleger auf die neuen Negativnachrichten mit Käufen. Es scheint, als spiegele sich hinter den hohen Kursgewinnen die Erwartung wider, dass das Schlimmste nun vorbei ist und die Märkte vor ruhigeren Zeiten stehen. Der Deutsche Aktienindex kletterte um 2,8

Prozent auf 6.720 Punkte. Noch stärker stiegen die Kurse an der Wall Street. Der Dow Jones gewann rund 400 Punkte, was einem Plus von über drei Prozent entsprach.

Nach den positiven Vorgaben hat der deutsche Aktienmarkt am heutigen Mittwoch an seine Vortagsgewinne angeknüpft. Der deutsche Leitindex legte in den ersten Minuten 0,46 Prozent auf 6.752 Zähler zu. Experten verwiesen neben dem Kursplus in New York auf die asiatischen Börsen, die sich ebenfalls fester präsentierten; der Nikkei-225-Index schloss 4,21 Prozent höher. Nach der jüngsten Erholung werden die Aktienmärkte im **weiteren Wochenverlauf** vor allem von Nachrichten über wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Neben den beiden Dauerthemen Ölpreis und Dollarkurs sollten auch der US-Arbeitsmarktbericht und der Einkaufsmanagerindex ISM richtungsweisende Impulse geben. Am deutschen Aktienmarkt rücken vor allem die Unternehmen der zweiten Reihe mit ihren Bilanzpressekonferenzen in den Mittelpunkt. In den kommenden Wochen wird dann die allmählich anlaufende Quartalsberichterstattung US-amerikanischer Unternehmen eine wichtige Rolle spielen. Die Situation an den Aktienmärkten hat sich nach Ansicht von Experten inzwischen wieder etwas entspannt. Viele der internationalen Leitindizes haben zuletzt ermutigende Stabilisierungsansätze gezeigt. Marktstrategen rechnen für die kommenden Tage dennoch mit anhaltend hohen Kurschwankungen. Die aktuelle Erholung steht - auch wegen der nach wie vor unsicheren US-Wachstumsaussichten - noch auf wackligen Beinen. Mit einem Ende der volatilen Börsenphase rechnen Experten nicht vor Mitte des Jahres.

## Technische Analyse – DAX

Trotz einer ungünstigen fundamentalen Nachrichtenlage von Unternehmensseite kam es bereits am gestrigen Vormittag zu erfreulichen Kursgewinnen im **Deutschen Aktienindex**, die im weiteren Tagesverlauf durch besser als erwartete US-Konjunkturdaten beschleunigt wurden. Positiv aus charttechnischer Sicht ist dabei der Test der Widerstandszone um 6.700 Punkte zu werten. Die Chancen für ein nachhaltiges Überwinden dieser Marke sind durch die positiven Vorgaben aus den USA und Asien durchaus als gut zu bewerten. Damit wäre dann auch aus mittelfristiger Sicht eine weitergehende technische Verbesserung verbunden und die 6.900-Punkte-Marke als nächstes „Etappenziel“ auf dem Weg Richtung 7.020 Punkte anzusehen. Dabei kann sich der Dax aktuell jegliche Konsolidierung oberhalb von 6.520 Zählern leisten, ohne seinen Aufwärtstrend zu gefährden.

## Unternehmensmeldungen

Bereits am Vortag hatten sich die schlechten Nachrichten angekündigt, am Dienstagmorgen bestätigte die Schweizer Großbank **UBS** die Spekulationen: Die Bank hat weitere Milliarden im Zusammenhang mit ihrem Engagement auf dem US-Hypothekenmarkt verloren. Wie das Bankhaus erklärte, soll das Minus im ersten Geschäftsquartal zwölf Mrd. Franken betragen - umgerechnet 7,6 Mrd. Euro. Schuld an dem zu erwartenden Quartalsverlust seien erneute Abschreibungen von ungefähr 19 Mrd. Dollar auf Engagements im US-Immobilienmarkt und damit zusammenhängenden strukturierten Krediten, hieß es von Konzernseite. Der UBS zufolge sind die Positionen im US-Immobilienmarkt auf 15 Mrd. Dollar reduziert worden. Zudem soll das Geschäft in eine eigenständige Sparte ausgegliedert werden. Die neue Einheit soll dann mit der Bewirtschaftung von bestimmten, "derzeit illiquiden Vermögenswerten aus dem US-Immobilienmarkt betraut werden", hieß es weiter. Neben dem organisatorischen Umbau will die Schweizer Bank auch ihr Kernkapital stärken. Zu diesem Zweck ist eine Kapitalspritze von 15 Mrd. Schweizer Franken vorgesehen, die von vier internationalen Banken - JP Morgan, Morgan Stanley, BNP Paribas und Goldman Sachs - garantiert wird.

Auch der deutsche Branchenprimus **Deutsche Bank** hatte Negativnachrichten im Gepäck und räumte erneute Abschreibungen in Milliardenhöhe ein. Insgesamt geht die Bank von Belastungen in Höhe von 2,5 Mrd. Euro im ersten Geschäftsquartal aus. Die Abschreibungen werden auf Kredite und Kreditzusagen im Leverage Finance Geschäft, bei der Finanzierung

von gewerblichen Immobilien und verbrieften US-Wohnbaukrediten anfallen. Als Grund hieß es von Konzernseite, die Bedingungen hätten sich in den letzten Wochen "weiter erheblich verschlechtert". Damit verdoppeln sich die Wertberichtigungen bei dem Bankenriesen; im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Abschreibungsbedarf bei 2,3 Mrd. Euro und damit im internationalen Vergleich auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Bereits vor rund einer Woche hatte Konzernchef Josef Ackermann die Märkte jedoch darauf eingestimmt, dass auch die Deutsche Bank von der Krise stärker betroffen sein könnte, als bislang gedacht. Der Vorstandsvorsitzende stellte sogar die Geschäftsziele für das aktuelle Fiskaljahr in Frage.

## Unternehmenskalender/Wirtschaftsdaten

### Auswahl von Terminen vom 02.04. bis 04.04.2008:

Patrizia Immobilien, Praktiker Erzeugerpreise (Feb.) MBA Hypothekenanträge	Geschäftszahlen 2007 EU USA	02.04.2008
Einkaufsmanagerindex nicht verarb. Gewerbe ISM-Index – Dienstleistungsgewerbe (März) Erstanträge Arbeitslosenhilfe	D/EU/GB USA USA	03.04.2008
United Internet Auftragseingang (Feb.) Arbeitsmarktbericht (März)	Geschäftszahlen 2007 D USA	04.04.2008

## Aktuelle Kursübersicht

Die nachfolgende Tabelle enthält nur eine Auswahl von aktuellen Kursen, stellt jedoch keine Empfehlung dar.

Aktie	WKN	Aktueller Kurs	Jahreshoch	Jahrestief	Dividendenrendite Basis 2009(e)	KGV
Allianz	840 400	132,12	148,99	105,60	5,6	6,4
Daimler	710 000	53,90	66,61	46,65	4,4	8,0
Deutsche Bank	514 000	76,21	89,80	64,62	6,4	7,0
Hypo Real Estate	802 770	18,51	36,13	12,95	8,5	3,9
Merck KGaA	659 990	79,51	95,69	77,59	1,8	11,9
SAP	716 460	31,51	35,69	28,31	2,0	14,2
Siemens	723 610	72,38	109,96	64,89	2,9	10,7
VW	766 400	179,44	185,80	144,30	1,3	13,9

Stand: 12:05 Uhr

**Disclaimer:** Dieses Dokument ist durch die Volksbank Pforzheim eG erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz und/oder Niederlassungen im Ausland, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien oder Japan. Diese Broschüre darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zur Zeichnung noch zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten. Dieses Dokument stellt eine unabhängige Bewertung der entsprechenden Emittentin bzw. Wertpapiere durch die Bank dar. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein. Die Bank hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die Bank keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die Bank übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht und/oder mit der Verteilung/Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments. Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Bank. Zitierungen aus diesem Dokument sind mit Quellenangaben zu versehen. Jede darüber hinausgehende Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Die Informationen und Meinungen sind datumsbezogen und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.